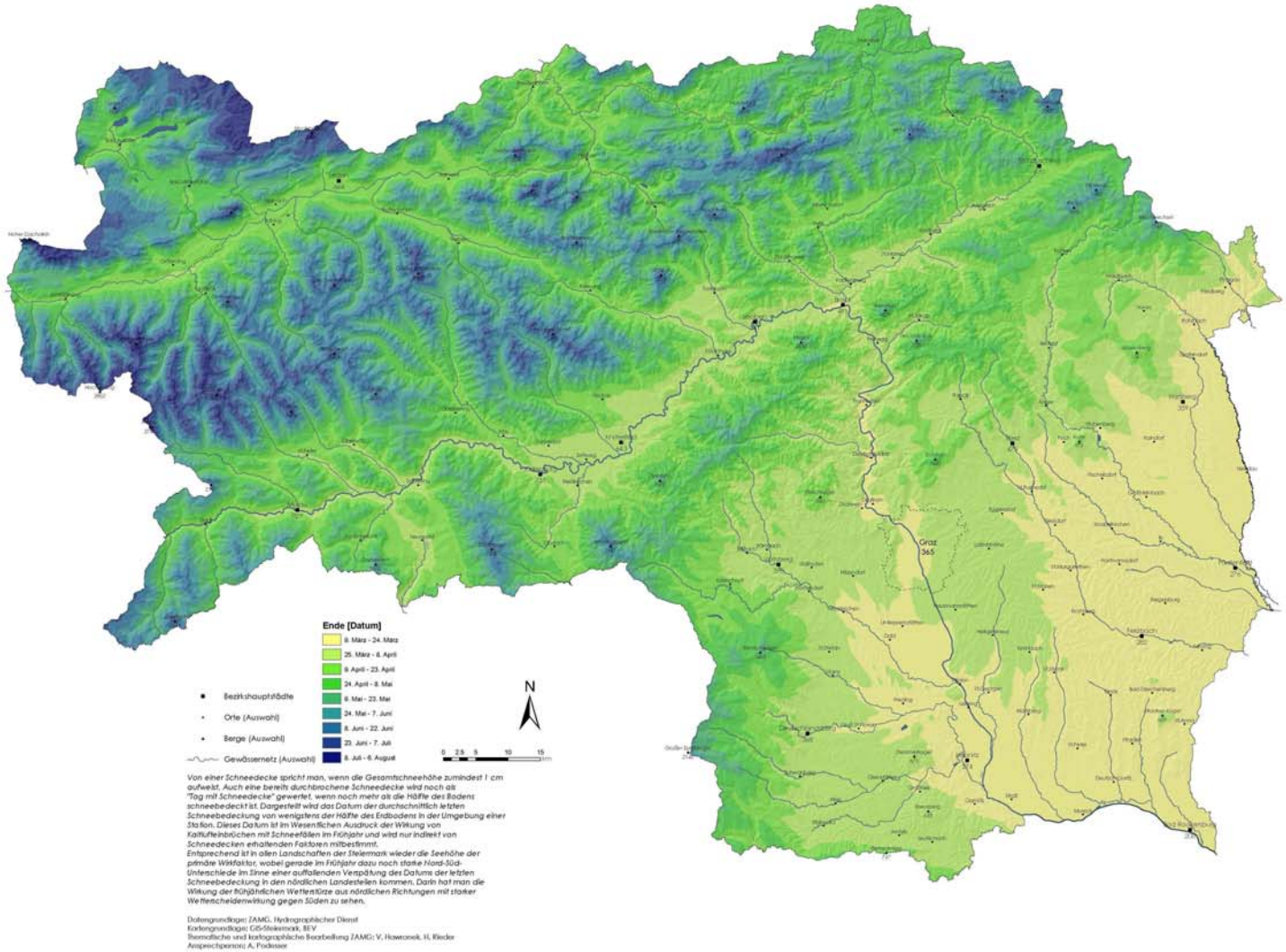
6.7 Durchschnittliches Ende der Schneedecke

Periode 1971 bis 2000



Von einer Schneedecke spricht man, wenn die Gesamtschneehöhe zumindest 1 cm aufweist. Auch eine bereits durchbrochene Schneedecke wird noch als "Tag mit Schneedecke" gewertet, wenn noch mehr als die Hälfte des Bodens schneebedeckt ist. Dargestellt wird das Datum der durchschnittlich letzten Schneebedeckung von wenigstens der Hälfte des Erdbodens in der Umgebung einer Station. Dieses Datum ist im Wesentlichen Ausdruck der Wirkung von Kaltlufteinbrüchen mit Schneefällen im Frühjahr und wird nur indirekt von Schneedecken erhaltenden Faktoren mitbestimmt.
Entsprechend ist in allen Landschaften der Steiermark wieder die Seehöhe der primäre Wirkfaktor, wobei gerade im Frühjahr dazu noch starke Nord-Süd-Unterschiede im Sinne einer auffallenden Verspätung des Datums der letzten Schneebedeckung in den nördlichen Landesteilen kommen. Darin hat man die Wirkung der frühjährlichen Wetterstürze aus nördlichen Richtungen mit starker Wetterscheidenwirkung gegen Süden zu sehen.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder
Ansprechpersonen: A. Podesser